

Bunker Wallhausen e.V.

Wohl kaum ein anderer Jugendraum im näheren Umkreis kann auf eine derart lange, traditionsreiche und wechselvolle Geschichte zurückblicken. Über kaum einen anderen Jugendtreff wurde und wird so viel gesprochen. Und kein anderer von Jugendlichen organisierter und verwalteter Treffpunkt ist unter jungen Menschen so bekannt und beliebt. Die Rede ist vom „Bunker“, jenem Ort in Wallhausen, an dem sich seit mittlerweile über 30 Jahren täglich Junge und jung Gebliebene treffen, um gemeinsam zu plaudern, Musik zu hören und ein paar schöne Stunden ihrer Freizeit zu verbringen.

Seit etwa 1975 versteht sich der Bunker Wallhausen als Vereinigung von der und für die Jugend. Seit jeher war (und ist) hier der Großteil der Wallhäuser Jugendlichen Mitglied oder verkehrte hier zumindest als regelmäßiger Gast. Dabei wurden die Vereinsgepflogenheiten und das „Know how“ der Vereinsführung stets von Generation zu Generation weiter gegeben. Ein sicherlich schönes Ergebnis davon ist, dass sich im Bunker immer Menschen mehrerer Generationen zusammenfinden. So sind mittlerweile auch Jugendliche im Verein, deren Eltern den Bunker früher auch schon als Mitglied oder Gast besucht haben. Und an manchen Festlichkeiten sind diese Eltern sogar mit ihren Kindern zusammen im Bunker zu sehen.

Angefangen hat alles 1973 mit einer Fete im kleinen Kreis von 11 Personen bei einem ehemaligen Bunkermitglied in der Hauptstraße. Es folgte dann im gleichen Jahr der erste Bunker in der Steingasse, der jedoch zwei Jahre später – 1975 – wegen Verkauf des Hauses geräumt werden musste. Damals stellte sich für die 25-köpfige Bunkermannschaft die Frage nach einer neuen Bleibe.

Nach einigem Suchen und dank der Mithilfe einiger der „Älteren“ im Bunker konnte schließlich das Gebäude der alten Sattlerei in der Hauptstraße 80 von Herrn Petry aus Trier angemietet werden. Damit hatte der Bunker seine neue Heimat gefunden und sein Fortbestehen war räumlich bis heute gesichert.

Ab 1977 existierte parallel zum Bunker das so genannte „Budche“ in der Laurentiusstraße – ein weiterer Treffpunkt hauptsächlich für die jüngeren Leute. 1979 wechselten einige der „Budche“-Besucher in den Bunker an der Hauptstraße. Diese neue Generation schuf hier erstmals vereinsähnliche Strukturen. So gab es offizielle Mitglieder, es fand ab sofort jährlich einmal eine Generalversammlung statt und an dieser wurde ab diesem Zeitpunkt jährlich ein offizieller Vorstand mit einer klaren Aufgabenverteilung gewählt. Bis heute ist das so geblieben.

In den folgenden 80er Jahren festigten sich die Vereinsstrukturen immer mehr. Zum Beispiel wurde im Sommer 1985 das 10-jährige Jubiläum des Bunkers an der Hauptstraße erstmals mit einem Fest für alle aktiven und ehemaligen Mitglieder begangen. Auch wurden in den 80ern zum ersten Mal Mädchen und „Nicht-Wallhäuser“ als Mitglieder in die Bunker-Gemeinschaft aufgenommen – ein Novum, welches sich in der bis dahin vergangenen Zeit nie hatte durchsetzen können. Ein weiterer Höhepunkt dieser Zeit, der sicher noch vielen Bunker-Anhängern in Erinnerung ist, war der Zweitagesausflug nach Bremen im Sommer 1989. Nach und nach etablierte sich der Bunker immer mehr unter den Wallhäuser Vereinen und wurde zu einem angesagten Treffpunkt von nahezu allen Wallhäuser Jugendlichen.

Aber auch bei den jungen Leuten umliegender Ortschaften erfreute sich der Bunker wachsender Beliebtheit. Und nicht zuletzt war er für viele in der damaligen Zeit neu gegründete Jugendräume anderer Gemeinden ein Vorbild.

Es folgten die 90er Jahre. Im Sommer 1990 beging der Bunker sein 15jähriges Jubiläum mit einem zweitägigen Festakt erstmals auf der Festwiese im Brühl.

Leider war das Jahr 1994 das traurigste, das der Bunker je erleben musste. Die tragischen Ereignisse an Weihnachten dieses Jahres sind sicher noch jedermann in Erinnerung. Sie bildeten einen Einschnitt in der Geschichte des Bunkers, stürzten ihn und die Wallhäuser Jugend in eine tiefe Krise und gefährdeten sein Fortbestehen erheblich. Aber trotz der Ereignisse, der damit verbundenen Presse-Berichterstattung und zahlloser Probleme, die es zu lösen galt, bewiesen sehr viele Menschen und Institutionen in und um Wallhausen ihre Solidarität und Verbundenheit mit unserem Jugendtreff. Und das war es auch, was damals den Jugendlichen und Verantwortlichen im Bunker die Kraft und die Motivation gab, trotz allem nach vorne zu schauen und gemeinsam alles Nötige zu tun, damit der Bunker auch in den kommenden Jahren fortbestehen konnte. Nach den Vorkommnissen an Weihnachten 1994 blieb der Bunker erst einmal geschlossen, doch allen Verantwortlichen war klar, dass er nach einigen Neuerungen bzw. Veränderungen vom Grundsatz her in seiner bisherigen Form bestehen bleiben sollte. Und dank der Mithilfe aller Beteiligten gelang dies schließlich auch und der Bunker konnte Ende März 1995 zur Freude Aller wieder eröffnet werden. Und im Sommer 1995 konnte man sogar das 20-jährige Jubiläum mit einem zweitägigen Festakt im Brühl feiern, bei dem freitags erstmalig ein Gottesdienst für alle aktiven, ehemaligen und verstorbenen Mitglieder und Freunde des Bunkers unter der Leitung von Pastor Josef Winkler gestaltet wurde.

Eine weitere Folge der Geschehnisse von Weihnachten 1994 war die Umorganisation in einen eingetragenen Verein. Die entsprechende Satzung wurde auf der Gründungsversammlung vom 13.12.1996 von 39 Mitgliedern beschlossen und unterzeichnet. Die Eintragung in das Vereinsregister erfolgte am 15.09.1997 und seit dem trägt der Bunker den Namen „Bunker Wallhausen e.V.“.

In den kommenden Jahren baute der Bunker seine Stellung unter den Wallhäuser Vereinen weiter aus. Zum Jahreswechsel 1999 / 2000 organisierte man unter großem Aufwand die „Millenium-Party“ auf dem heutigen Platz am Zunftbrunnen. Im Sommer 2000 folgte das 25-jährige Jubiläum auf dem Festplatz im Brühl. Auch die 30-Jahr-Feier im Sommer 2005 erfreute sich großer Beliebtheit und wird vielen Jugendlichen und Wallhäuser Bürgern sicher als das schönste Fest des Bunkers überhaupt in Erinnerung bleiben. Die Feier fand erstmals an drei Tagen statt und schloss am Sonntag auch einen Familiennachmittag mit ein.

In der Zeit seiner Entwicklung hat der Bunker sehr viel für das Gemeinwohl getan. Beispielsweise unterstützte er soziale Projekte der Ortsgemeinde, das Feuerwerk des ehemaligen Nahweinfestes, die Kirche und andere Vereine durch Spenden. In frühen Jahren wurde bedürftigen Mitbürgern durch Spenden von Brennholz geholfen. Auch Umweltaktivitäten kamen nicht zu kurz, so z.B. die Übernahme einer Bachpatenschaft für den Gräfenbach in den 90er Jahren. Ebenfalls scheuen sich die Jugendlichen nicht, andere Vereine bei Veranstaltungen tatkräftig zu unterstützen, z.B. durch Mithilfe bei der Bestuhlung der Mehrzweckhalle und Bewirtung anlässlich

der Aufführungen des Wallhäuser Staatstheaters. Und schließlich ist nun auch auf den Trikots der 1. Mannschaft des SV Wallhausen das Bunker-Logo zu sehen.

Mittlerweile organisiert der Bunker auch Feierlichkeiten, die zum festen Bestandteil im Wallhäuser Veranstaltungskalender geworden sind: Der Hausball am Rosenmontag, das Weizenbierfest im Mai, das Fußballturnier für Freizeitmannschaften im Juni, das Fedifest und das Oktoberfest im Oktober usw. Und ein Höhepunkt an der Wallhäuser Kerb ist nachwievor auch ein Besuch im Bunker.

Wenn man Jugendliche fragt, was denn am Bunker so Besonderes sei, so bekommt man vielerlei Antworten. Am wichtigsten ist aber die Tatsache, dass die Jugendlichen ihre Bleibe selbst verwalten können. Nie war man von Personen oder Institutionen abhängig, nicht finanziell und auch nicht räumlich. Die Jugend hält ihr Haus durch selbst organisierte und finanzierte Innen- und Außenrenovierungen in regelmäßigen Zeitabständen selber instand. So wurden gerade in den letzten Jahren die Außenfassade und sämtliche Räume im Inneren komplett saniert, und zwar nach eigenen Vorstellungen und mit Einverständnis des Vermieters. Dies schafft auf Dauer ein Zusammengehörigkeitsgefühl, das unter anderen Jugendgruppierungen wohl seinesgleichen sucht. Die Mitglieder und Freunde des Bunkers zeigen dies auch z.B. durch das Tragen von Vereins-Polohemden zu besonderen Anlässen. Und der Bunker dankt es seinen Mitgliedern, so z.B. durch günstigere Getränkepreise, gemeinsame Ausflüge oder ein Helferfest. Man gehört einfach zusammen, tritt gemeinsam im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen für die gute Sache ein und muss niemandem Rechenschaft darüber ablegen. Dass dies funktioniert, zeigt die mittlerweile 33-jährige Geschichte des Bunkers.

Die Freiheit, weitestgehend selbstständig und eigenverantwortlich eine Bleibe organisieren zu können, gemeinsam für vorhandene Ideale eintreten und Ideen umsetzen zu können und sich miteinander einfach wohl zu fühlen, ist heute nichts Selbstverständliches mehr. Gerade unter Jugendlichen, deren Interessen sich in den letzten 20 Jahren bedeutend verändert haben, verlieren Werte wie Teamgeist und Freundschaft zunehmend an Bedeutung. Der Bunker vermittelt diese Werte seit über 30 Jahren und über viele Generationen hinweg auf seine Weise. Hoffen wir, dass das noch möglichst lange so bleibt. Dafür werden wir – die Wallhäuser Jugend – jedenfalls alles tun.

Die Mitglieder und Freunde des Bunker Wallhausen e. V.

P.S.: Der Bunker scheut auch das digitale Zeitalter nicht. Seit dem 27.06.2006 gibt es eine offizielle Homepage, auf der man sich über den Verein, Aktuelles und die Partyplanung umfassend informieren kann. Adresse: <http://www.bunker-wallhausen-ev.de/>